

Oredownik

dla miasta i powiatu Krotoszyńskiego.

Telefon 143.

Kreisblatt u. Anzeiger

für den Kreis und die Stadt Krotoschin.

Telefon 143.

Wychodzi we wtorek, czwartek i sobotę.	Cena ogłoszeń: od wiersza drobnego lub miejsca odpowiedzialnego 15 fen., od wiersza dubelt. 30 fen. Reklamy 35 fen. od wiersza. Ogłoszenia przyjmuje się najpóźniej do 9-tej godz. przed poł. w dniach wydania.
Przedpłata kwartalnie 1,95 mk., z odnośnieniem do domu przez pocztę 24 fen. więcej.	

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.	Inserate die 1-spaltige Beizeile oder deren Raum 15 Pf., die 2-spaltige Beizeile 30 Pf., im Reklameteil pro Zeile 35 Pf. Annahme der Inserate bis spätestens 9 Uhr am Erscheinungstage.
Bezugspreis vierteljährlich 1,95 Mk. Durch den Briefträger ins Haus gebracht 24 Pf. mehr.	

Redakcyja, druk i nakład Fr. Ładna w Krotoszynie.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Lad, Krotoschin.

Nr. 20. Krotoszyn, sobota, dnia 15-go lutego 1919. Rok 71.

Nr. 20. Krotoschin, Sonnabend, den 15. Februar 1919. 71. Jahrg.

Dział urzędowy.

Obwieszczenie.

Z rozkazu Głównego Dowództwa wojsk polskich w Poznaniu z dnia 4. lutego 1919 podaje się do publicznej wiadomości:

Cały był zabór pruski jest w stanie wojennym.

Bez zezwolenia władz wojskowych w porozumieniu z Starostami jest odbywanie pochodów, wiecei i wszelkich zgromadzeń tak w saliach zamkniętych jak pod gołym niebem bez pozwolenia surowo zakazane. Wszelkie pochody i wiece muszą być zgłoszone w odnośnym starostwie najmniej 48 godz. przed odbyciem wiece. Wniosek o zezwolenie musi być pisemny, zawierający czas i miejsce wiece, nazwisko zwołującego, nazwisko przewidzianych mówców wieceowych z podaniem celu w jakim się wiece zwołuje. Wiece zwoływane lub odbywające się bez zezwolenia Dowódcy okręgu wojsk 7-go oraz odnośnego starosty powiatowego będą siłą wojskową rozpędzane a zwołujących wiece pociągnie się do surowej kary.

Obwieszczenie to obowiązuje powiat ostrowski, odolanowski, ostrzeszowski, krotoszyński i część powiatu kępińskiego przez wojska polskie zajęte.

Starostów powiatów uprasza się o ogłoszenie niniejszego w tygodniach powiatowych.
Krotoszyn, dnia 6. lutego 1919.

Starosta.
podp. Skoroszewski.

Dowiedziałem się, że różni ludzie, powiększej części młokosy, po wsiach i dworach bez mojej wiedzy samowolnie rewizje domowe urządzają i przyłtem na różne wybrki sobie pozwalają.

Wedle powyższego rozporządzenia 7. okręgu wojskowego w Ostrowie znajduje się powiat Krotoszyński w stanie obłążenia. Zwracam więc na to uwagę, iż nikomu na własną rękę, bez pisemnej legitymacji wysławionej przez starostę powiatowego, lub komendę wojskową niemolno urządzać rewizji domowych, ani ludzi bezprawnie nagabywać i grozić im bronią.

Przekroczenie powyższego rozporządzenia będzie surowo karane a winowajców stawia się przed sąd wojenny.

Krotoszyn, dnia 13. lutego 1919.

Starosta.

Od wtorku, dnia 18. b. m. będą kursować aż do odwołania następujące pociągi kolei powiatowej Krotoszyn - Pleszew prawdopodobnie co wtorek i piątek:

6 ¹⁵	odh.	Pleszew miasto	przych.	5 ¹⁵
7 ¹⁵	"	Dobrzyca	odh.	4 ³⁵
8 ⁰⁵	"	Rozdrażewo	"	3 ⁴⁵
8 ⁴⁸	przych.	Krotoszyn	"	3 ⁰⁸

Krotoszyn, dnia 13. lutego 1919.

Komisja kolei powiatowej.

Kartki na cukier dla przedsiębiorstw przemysłowych w Krotoszynie uprawnionych do odbioru cukru i dla piekarzy w powiecie powinny być do 28. lutego 1919 na landraturze pokój nr. 11 odebrane.

Kto kartek do tego dnia nie odbierze, traci prawo do odbioru tychże.
Krotoszyn, dnia 15. lutego 1919.

Starosta.

Nr. z. 402/19. L. III.

Wybór gospodarza Wojciecha Panka z Tomnic na sołtysa niniejszem potwierdzam.

Krotoszyn, dnia 13. lutego 1919.

Starosta.

Die Herren Gemeindevorsteher wollen sich ihre Zuckermarken für den Monat April spätestens am Dienstag, den 18. d. Mts. in meinem Büro abholen.
Krotoschin Süd, den 13. Februar 1919.

Der Bezirks-Kommissar.
Iber.

Die Herren Gemeindevorsteher wollen die neuen Formulare zu den Einnahme- und Ausgabebüchern für das Rechnungsjahr 1919 umgehend in meinem Büro abholen.

Krotoschin Süd, den 13. Februar 1919.

Der Bezirks-Kommissar.
Iber.

Nichtamtlicher Teil.

Deutsche Nationalversammlung.

3. Sitzung vom 11. Februar.

Weimar, 11. Februar.

Präsident Dr. David eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 20 Minuten.

Schriftführer Dr. Pfeiffer verliest eine große Zahl weiterer Einläufe, Adressen und Kundgebungen an die Deutsche Nationalversammlung.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein:

Amtlicher Teil.

Laut Befehl des Armeekommandos Posen vom 4. Februar d. Js. wird hierdurch folgendes bekannt gemacht:

Das ganze frühere deutsche, jetzt polnisch besetzte Gebiet befindet sich im Kriegszustande.

Ohne Genehmigung der Militärbehörden mit Einverständnis der Landräte wird das Abhalten jeglicher Umzüge (Demonstrationen) und Volksversammlungen in geschlossenen Räumen wie auch unter freiem Himmel hiermit streng unterlagert.

Alle Umzüge und Volksversammlungen müssen beim zuständigen Landratsamt mindestens 48 Stunden vorher angemeldet sein. Der Antrag ist schriftlich einzureichen und zwar unter Angabe der Zeit, Ortes, Name des Aufzufuhrenden sowie der vorragenden Personen und zu welchem Zweck eine Volksversammlung aufammengerufen wird.

Ohne Genehmigung zusammengerufene Volks-Versammlungen werden durch Militärgewalt auseinandergetrieben und die Aufzufuhrenden zu strengen Strafen herangezogen.

Vorstehende Bekanntmachung erstreckt sich auf die Kreise Ostrowo, Udelnau, Schildberg, Krotoschin und den durch polnische Truppen besetzten Teil des Kreises Kempen.

Krotoschin, den 6. Februar 1919.

Der Landrat.
gez. v. Skoroszewski.

Es ist mir bekannt geworden, daß junge Leute und sonstige Personen auf den Dörfern und Gütern ohne Genehmigung des Starosten oder der Militärkommandantur Hausdurchsuchungen abhalten und sich zu Ausschreitungen hinstellen lassen. Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung, wonach sich der Kreis Krotoschin im Kriegszustande befindet, mache ich darauf aufmerksam, daß niemand ohne ausdrücklichen schriftlichen Auftrag der Militärverwaltung oder des Starosten berechtigt ist Hausdurchsuchungen vorzunehmen und überhaupt andere Personen zu belästigen, oder ja mit Waffen zu bedrohen. Zuwiderhandelnde werden unnahsichtlich vor ein Kriegsgericht gestellt.

Krotoschin, den 13. Februar 1919.

Der Landrat.

Von Dienstag den 18. d. Mts. ab verkehren bis auf Weiteres auf der Kreisbahn Krotoschin - Pleschen voraussichtlich jeden Dienstag und Freitag folgende Züge:

6 ¹⁵	ab Pleschen Stadt an	5 ¹⁵
7 ¹⁵	" Dobrzyca ab	4 ³⁵
8 ⁰⁵	" Rozdrażewo ab	3 ³⁵
8 ⁴⁸	an Krotoschin	3 ⁰⁰

Krotoschin, den 13. Februar 1919.

Die Kreisbahn-Kommission.

Die Zuckerkarten an Gewerbebetriebe der Stadt Krotoschin und an Bäckereien im Kreise sind bis zum 28. Februar 1919 im Landratsamt Zimmer Nr. 11 in Empfang zu nehmen. Wer die Karten bis zu diesem Tage nicht abholt, verliert den Anspruch auf dieselben.

Krotoschin, den 15. Februar 1919.

Der Starost.

J.-Nr. 402/19. L. III.

Die Wahl des Wirts Adalbert Panek in Tomnig zum Gemeindevorsteher ist von mir bestätigt worden.

Krotoschin, den 13. Februar 1919.

Der Landrat.

Wahl des Reichspräsidenten.

Die Wahl wird durch Stimmzettel vollzogen.

Präsident Dr. David:

Meine Damen und Herren! Das Resultat der Wahl ist folgendes: Abgegeben sind 379 Zettel, davon waren ungültig (weiß) 51, es bleiben also gültige Stimmen 328, die absolute Mehrheit davon ist 165, es haben gültige Stimmen erhalten: Ebert 277, Graf Posadowsky 49, Scheidemann 1, Erzberger 1 (Heiterkeit). Der Herr Abgeordnete und seitherige Volksbeauftragte Ebert ist somit zum Präsidenten des Deutschen Reiches gewählt. (Beifall. Zuruf bei dem U.-Soz.: Friedrich der Einzige!) Ich richte die Frage an ihn, ob er die Frage annimmt.

Volksbeauftragter Ober:
Herr Präsident, ich nehme die Wahl zum Reichspräsidenten mit Dank an. Lebhafter Beifall.)

Präsident Dr. David:
Meine Damen und Herren! Zum ersten Mal hat sich das deutsche Volk ein Oberhaupt aus freier Selbstbestimmung gegeben. Der neue Reichspräsident ist gewählt von der Mehrheit des deutschen Volkes. (Beifall.) Die einzige Quelle des Rechts ist der Wille des Volkes. (Beifall.) Auf ihm allein beruht die Macht und Würde seiner Stellung. Somit hat das Reich zum ersten Male ein Oberhaupt, das nach der Art seiner Berufung berechtigt ist, im Namen der deutschen Völker zu sprechen und zu handeln. (Beifall.) Daß der neue Reichspräsident das Staatsschiff zu führen versteht, hat er in den Monaten des härtesten inner- und außerpolitischen Sturmes bewiesen. Daß die deutsche Revolution nicht dem Beispiel der russischen gefolgt ist, daß sie nicht wie dort in ein blutiges Chaos, zur völligen Auflösung von Recht und Ordnung geführt hat (große Anruhe bei den U.-Soz.) daß sie nicht zur Zerrüttung alles politischen und wirtschaftlichen Lebens geführt hat, das ist zum großen Teile der Verdienst des Mannes, den Sie heute an die Spitze des Reiches berufen haben. (Beifall.) So darf das deutsche Volk das Vertrauen haben, daß es der bewährten politischen Klugheit, Fortschritt und Willensfestigkeit des an die erste Stelle berufenen Mannes gefolgt, auch weiterhin die junge Freiheit zu schützen vor allen Gefahren, die kommen von rechts oder von links. (Anruhe bei den U.-Soz., lebh. Beifall bei der Mehrheit.) Möge das deutsche Volk dessen gewiß sein, daß der neue Reichspräsident jedem Versuch an Stelle des Willens der Volksmehrheit die gewalttätige Diktatur einer Minderheit zu setzen, mit aller Macht entgegnet wird. Die Nationalversammlung begrüßt den Präsidenten des Deutschen Reiches und setzt ihn in seine hohen Rechte ein. Möge er sie wahrnehmen im Geiste dieser Versammlung, der Versammlung der freigewählten Vertreter des freien deutschen Volkes. (Stürm. Beifall und Händeklatschen im Saal und auf den Tribünen.)

Reichspräsident Ober:
Zunächst danke ich für die freundlichen Worte Ihres Herrn Präsidenten. Ihr Vertrauen ist meine größte Ehre. Der Ruf, den Sie rufen an mich, ist ein Ruf der Pflicht. Ich folge ihm in dem Bewußtsein, daß heute mehr denn jemals jeder Deutsche auf dem Platz, auf den er gestellt wird, seine Schuldigkeit zu tun hat. (Beifall.) Mit allen meinen Kräften und mit voller Hingabe werde ich mich bemühen, mein Amt gerecht und unparteiisch zu führen. (Zwischenrufe bei den U.-Soz.), niemand zu Liebe und niemand zu Leide. (Beifall.) Ich gelobe, daß ich die Verfassung der Deutschen Republik getreulich beachten und schützen werde. (Lebh. Beifall.) Ich will und werde als Beauftragter des ganzen deutschen Volkes handeln, nicht als Vorkämpfer einer einzigen Partei. (Lebh. Beifall.) Ich bekenne aber auch, daß ich ein Sohn des Arbeiterstandes bin (Beifall), aufgewachsen in der Gedankenwelt des Sozialismus und daß ich weder meine Herkunft noch meine Überzeugung zu verleugnen gesonnen bin. (Lebh. Beifall links.) Indem Sie das höchste Amt des deutschen Freistaats mir anvertrauen, haben Sie, ich weiß es, keine einseitige Parteiherrschaft aufzichten wollen. Sie haben aber damit den ungeheuren Wandel anerkannt, der sich in unserem Staatswesen vollzogen hat und zugleich auch die gewaltige Bedeutung der Arbeiterklasse für die Aufgaben der Zukunft Deutschlands anerkannt.

Die ganze wirtschaftliche Entwicklung läßt sich darstellen als eine fortwährende Minderung und Abtragung der Vorrechte der Geburt. Jetzt hat das deutsche Volk dieses Vorrecht auf dem Gebiet der Politik restlos beseitigt (Beifall), und auch auf sozialem Gebiet vollzieht sich diese Wandlung. Auch hier werden wir bestrebt sein müssen, allen im Rahmen des Menschenmöglichen, den gleichen Ausgangspunkt zu geben und das gleiche Gepäck aufzuladen. Mögen wir um die Formen ringen, in denen sich dieses Recht durchführen läßt, das Streben nach dieser höchsten menschlichen Gerechtigkeit wird uns allen inne sein. Freiheit und Recht sind willkürliche Schwestern; die Freiheit kann sich nur in fester staatlicher Ordnung gestalten. (Sehr richtig! rechts.) Sie zu schützen und wieder herzustellen, wo sie angetastet ist, das ist das erste Gebot derer, die die Freiheit lieben. (Lebh. Beifall.) Jede Gewalt Herrschaft, von wem sie auch komme, werden wir bekämpfen bis zum äußersten. (Lebh. Beifall und Händeklatschen.) Dem Gewaltprinzip zwischen den Völkern haben wir feierlich abgesagt: auch dort wollen wir, daß das Recht und die Freiheit zur Geltung komme. Niemand soll in den Verband der Republik gezwungen werden, aber es soll auch niemand mit Gewalt von ihr getrennt werden, den es zu ihr zieht und drängt. (Lebh. Beifall.) Nur auf das freie Selbstbestimmungsrecht wollen wir unseren Staat gründen nach innen und außen. Wir können aber um des Rechtes willen nicht dulden, daß man unsere Brüder der Freiheit der Wahl

beraubt. (Lebh. Beifall und Zustimmung.) Die Freiheit aller Deutschen zu schützen mit dem äußersten Aufgebot von Kraft und Hingabe, dessen ich fähig bin, das ist der Schwur, den ich in dieser Stunde in die Hände der Rationalversammlung lege. (Lebh. Beifall.) Den Frieden zu erringen, der Nation das Selbstbestimmungsrecht zu sichern, die Verfassung auszubauen und zu schützen, die allen deutschen Männern und Frauen die politische Gleichberechtigung unbedingt verbürgt, dem deutschen Volke Arbeit und Brot zu schaffen, sein ganzes Wirtschaftsleben so zu gestalten, daß die Freiheit nicht Preisfreiheit sondern Kulturfreiheit werde, das sei das Ziel, dem wir zustreben. (Lebh. Beifall.)

Ich weiß, daß die Kraft des Einzelnen, wo immer er auch stehe, gering ist, wenn sie sich nicht mit allen lebendigen Kräften des Volkes verbindet. Ein so hartes Geschick unser Volk auch betroffen hat, an seinen lebendigen Kräften verzweifeln wir nicht. Unser Volk hat sich in großer Bewegung Licht und Luft geschaffen, unser Volk wird sich auch durchsetzen draußen in der Welt und zu Hause. Die Tüchtigkeit der Männer der Volkswahl, das Ehrliche ihres Strebens und die Reinheit ihres Willens müssen den Beweis erbringen für die Richtigkeit des großen Grundgedankes der Selbstregierung. Alle diese Forderungen stellen an mich schwerste Aufgaben und Pflichten. Mein bestes will ich dafür einsetzen, ihnen zu genügen. Genügsam aber wollen wir unermüdet arbeiten, für das Glück und Wohlergehen des deutschen Volkes. Und so meine Damen und Herren, lassen Sie uns rufen: Das deutsche Vaterland und das deutsche Volk, sie leben hoch! (Das Haus, mit Ausnahme der Unabhängigen, hat sich erhoben und stimmt dreimal in den Hochruf ein.) (Händeklatschen im Hause und auf den Tribünen.)

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 3 Uhr: Entgegennahme einer Erklärung der neuen Reichsregierung. Schluß nach 4 1/2 Uhr.

Erzbergers Reise nach Trier versprochen.

Weimar, 11. Februar.
Die Waffenstillstands-Kommission, die sich gestern vorbereitet hatte, heute morgen nach Trier abzureisen, hat ihre Reise vorläufig verschoben müssen, weil auf das das Eingreifen in Trier ankündigende Telegramm an die Kommission der Entente die Antwort eingetroffen ist, man könnte den Beginn der Verhandlungen noch nicht festsetzen. Die deutsche Kommission würde vierzig Stunden vorher, wie die Entente sich ausdrückt, rechtzeitig verständigt werden. Diese unerhörte Behandlung der Kommission ist selbstverständlich nicht geeignet, die neuen Verhandlungen erfolgsverheißend einzuleiten.

Scheidemann über die A.- und S.-Räte.

Scheidemann hat sich einem amerikanischen Journalisten gegenüber eingehend zu der Frage der A.- und S.-Räte geäußert und sagte dabei u. a.: „Das Räte-system ist die schematische Übernahme einer Einrichtung, wie sie für Rußland vielleicht passen möchte, das keine organisierte Arbeiterchaft besitzt. Soldatenbrüche, wie sie am 9. November zufolge des Zusammenbruchs des militärischen Heeres entstanden, vielleicht sogar notwendig waren und in der ersten Zeit der Revolution auch mancherlei Anerkennenswertes geleistet haben, sind schon heute in Deutschland nahezu gegenstandslos. Unsere Armee ist bis auf geringe Bruchteile demobilisiert, die Soldaten sind wieder zu Bürgern geworden und können als Staatsbürger wie alle anderen ihre politischen Rechte und Wünsche vertreten. Was sich heute noch Soldatenrat nennt, hat vielfach keinerlei Formation mehr hinter sich, die er vertreten könnte. So z. B. haben wir einen Zentralrat der Ostfront, aber die Ostfront existiert nicht mehr. Wir haben eine große Anzahl Soldatenräte in Berlin, aber wo sind die Truppen, die sie vertreten? Dieser Zustand kann unmöglich andauern. Ihre Beseitigung wird auch schon aus wirtschaftlichen Gründen zur dringenden Notwendigkeit, denn diese angebliche „Erregungsfähigkeit der Revolution“, das Räte-system, kostet jeden Tag viele Hunderttausende. Jeder der zahllosen Räte, gleichviel ob es sich um einen A.- oder um einen S.-Rat handelt, bezieht reichliche Tagelöhner. Wir wollen den Mitgliedern der A.- und S.-Räte, die aus ehrlichster Überzeugung und nach besten Kräften bemüht gewesen sind, den Interessen der revolutionären Arbeiterchaft zu dienen, nicht zu nahe treten, aber gerade sie werden zugeben müssen, daß doch sehr viele fragwürdige Gestalten in den A.- und S.-Räten aufgetaucht sind, von denen kein Mensch gewußt hat, von wannen sie gekommen sind, wo sie ihre Talente, groben Anflug zu erwerben, erworben haben. Es muß ganz offen ausgesprochen werden, daß vielerorts die A.- und S.-Räte eine geradezu gemeingefährliche Wirksamkeit entfalten haben. Darüber können alle Reichsämter, nicht zuletzt das Reichsernährungsamt, mit Beispielen aufwarten. Wir sehen in der Nationalversammlung, die ihren Zusammentritt und ihre Zusammensetzung der

Revolution verdankt, das einzige Mittel, um ein neues Deutschland aufzubauen. Wir werden den alten Imperialismus der großen stehenden Heere ebenso ablebnen wie den neuen der Soldatenräte als politische Zustände. Der Bolschewismus hat uns gelehrt, daß in dem ausschließlichen Betonen des Soldatenelements die Gefahr eines neuen Imperialismus steckt, der zu den kriegsähnlichen Bewegungen führen muß, mit denen die Sowjetrepublik jetzt unseren Osten bedroht. Die wahre Demokratie fragt nicht nach dem Wert, den der Staat zuzurechnen trägt, und lehnt daher die Diktatur oder Bevormundung irgend einer Klasse entschieden ab.

Lebensmittelabkommen mit den Verbänden.

Berlin, 9. Februar. Das Abkommen mit den Verbänden der verbündeten Regierungen über die Lieferung von Lebensmitteln an Deutschland ist am 9. Februar in Spa nach dreitägigen Verhandlungen unterzeichnet worden. In den Verhandlungen, die unter der Leitung des Unterstaatssekretärs von Braun im Reichsernährungsamt leitete, haben außerdem Bertold Soaller, alle beteiligten Reichsstellen, Vertrauensmänner der Handels- und der Ärzte teilgenommen.

Der wesentliche Inhalt des Abkommens, das sich an die in Trier getroffenen Vereinbarungen anschließt, ist folgender: Der oberste Ernährungsrat der Verbündeten wird Vorzüge treffen, daß sofort rund dreißigtausend Tonnen Schweinefleisch und Schweinefleisch und 250000 Kisten kondensiertes Milch über die Rotterdam nach Deutschland geliefert werden. Die Bezahlung dieser Mengen ist von deutscher Seite durch die Gold- und fremde Devisen sichergestellt.

In unmittelbarem Anschluß an diese Lieferungen wollen die Verbündeten in Aussicht nehmen, 200000 To. Weizen und Weizenmehl und weitere 30000 To. Schweinefleisch und Schweinefleisch zu liefern.

Aus Stadt und Provinz.

Krotoschin, den 15. Februar 1919.

* Erhöhung der Postbestellgebühren. W. S. meldet: Infolge der außerordentlich starken Steigerung der Kosten des Postfuhr- und Paketbestellendienstes hat sich die unabwendbare Notwendigkeit ergeben, die Gebühren für die Bestellung der Pakete bei allen Postanstalten zu erhöhen. Vom 15. Februar ab werden daher folgende Gebühren erhoben werden: Im Ortsbestellbezirk bei den Postämtern 1. Klasse für Pakete bis 5 kg einschl. 20 Pfg., für schwerere Pakete bis 10 Pfg.; bei den übrigen Postanstalten (Postämtern 2. Klasse und Poststationen) für Pakete bis 5 kg einschl. 10 Pfg., für schwerere Pakete bis 15 Pfg. Im Landbestellbezirk für Pakete bis 2 1/2 kg einschl. 15 Pfg., für schwerere Pakete 30 Pfg. Für die Entsendung von Paketen werden erhoben: im Ortsbestellbezirk für jede Sendung ohne Rücksicht auf das Gewicht 10 Pfg.; im Landbestellbezirk für Pakete bis 2 1/2 kg einschl. 10 Pfg. und für schwerere 30 Pfg.

* Kriegsgefangenenhilfe. Vizepräsident. Nachdem nunmehr die englische Regierung die Beschränkungen über den Nachrichtenverkehr deutscher Staatsangehöriger in den deutschen Kolonien aufgehoben hat, sind alle Nachrichten für
1. Ostafrika c/o Censor of Prisoner of War Office Nairobi British-East-Africa
2. Westafrika c/o Chief Civil Secretary Windhuk Protectorat South-Africa
zu richten. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß von jetzt an Postkarten für deutsche Kriegsgefangene in Rumänien durch uns befördert werden können. Diese Karten sind uns zuzufenden, sämtliche übrigen schriftlichen Mitteilungen (auch an Zivilgefangene) an:
das Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Abt. VII
Berlin S. W. 11 Abgeordnetenhaus
unmittelbar.

* Einstellungszwang für die Schwerbeschädigten. In dem ungeheuren Andrang von Ereignissen der letzten Wochen ist die Verordnung des Demobilisierungsamtes vom 9. v. Mts. kaum beachtet worden, die Bestimmungen über die Beschäftigung Schwerbeschädigter trifft. Sie löst den alten Streit, ob die Einstellung Schwerbeschädigter im Wege gefälligen Zwanges geregelt werden soll, im bejahenden Sinne. Diese Verordnung ist aus der Not des Augenblicks entstanden und ist in ihrer Wirkung auf einen kurzen Zeitraum beschränkt. Die Erfahrungen, die in diesem Zeitraum gesammelt werden, werden helfen, das so schwierige und bedeutsame Problem der Verpflegung unter den Schwerbeschädigten endgültig zu lösen. Die Verordnung erstreckt diese Lösung auf einem doppelten Wege. Einmal wird bestimmt, daß in allen Verwaltungen, Betrieben und Bureaus auf je hundert insgesamt vorhandene Beamte, Angestellte und Arbeiter mindestens ein Schwerbeschädigter eingestellt werden muß; in der Landwirtschaft, die mit geringen Arbeiterzahlen rechnet, hat, auf je fünfzig. Weiter wird den Unter-



W sobotę 15. b. m. zgasła po długich cierpieniach opatrzona św. Sakramentami nasza najdroższa córka. najukochańsza siostra ś. p.

Bolesława Klemczakówna

przeżywszy lat 14.

Pogrzeb odbędzie się w poniedziałek po południu o godzinie 3-ciej z domu żałoby Koźmińska 12 14, o czym zawiadamiają

w ciężkim smutku pogrążeni
rodzice i rodzeństwo.

Kochała Boga śpiew i kwiaty
Była osadą naszych dni
Odeszła teraz w inne światy.
Niech wieczny spokój świeci Jej!

Obwieszczenie.

Zaległy podatek dochodowy i gminny oraz opłata szkolna na szkołę dziewcząt

za styczeń-marzec 1919 muszą być zapłacone w 8 dniach w kasie kamelaryjnej przed południem od godz. 8-mej—12-tej; w przeciwnym bowiem razie nastąpi przymusowe ściganie.

Krotoszyn, dnia 15. lutego 1919.

Magistrat.

Dla interesów budowlanych i budowlu gospodarczych poleca po cenach umiarkowanych:

szalówki surowe deski szpuntowane } w wszystkich długościach i grubościach.
deski na podłogi }
łaty rygle do płotów }
deski na płoty } w wszystkich długościach.
szlachaty }
dalej: suchą stolarkę, deski na trumny i t. d.

Piła parowa i heblarnia Heintze
Sp. z ogr. por.

Skalmierzyce poczta i stacja kolejowa.
Telefon nr. 45.

Kaufmännische Privatschule von Preis,

Posen O 1, Ritterstraße 29,
Gegründet 1893. Telefon Nr. 2609.

Am 2. April beginnen neue Lehrgänge.

Ausbildung in allen Handelsfächern, Kurrent- u. Maschinenschrift, Viertel-, Halbjahres- und Jahreskurse, Einzelunterricht jederzeit.
Landwirtschaftliche Buchführung. Unterricht im Polnischen.
Ausführliche Prospekte kostenlos.

W Dominium Oberambach
dawniej Korytnica

pokrywa dla Księstwa Poznańskiego uznany dla rozplodu holsztyński ogier kasztanowy „Eitel“.

Czas pokrycia przed poł. o 8-9, po poł. o 4-5.

Auf dem

Dom. Oberambach
bei Raschkow

deckt der für die Provinz Posen angehörte hollsteinische Endshengst „Eitel“.

Deckzeit vorm. 8-9, nachm. 4-5.

Zarząd Nowego Jolwarku
sprzedaje

cukrówkę,

3 marki za centnar.
Waga na miejscu.

Gutsverwaltung Neuvoerwerk
verkauft

Zuckerrüben

für 3 Mark per Zentner.
Abwiegung an Ort und Stelle.

Bieh-Kontrollbücher für Händler
empfehlen

Fritz Lach, Buchdruckerei.

Walne Zebranie

podpisanego Banku odbędzie się

w piątek, 28. lutego rb., o godz. 10. przed poł.

na sali „Bazaru“ w Krotoszynie.

Krotoszyn, dnia 13. lutego 1919.

Bank Ludowy zapisana spółka,

Volksbank eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Rada Nadzorcza:

Chełkowski, prezes.

Polecam się do

robót brukarskich,

odwodnienia, zakładania dren i stawów
oraz budowy kolejek i szos.

Załatwiam wszelkie prace techniczne

w zakresie ten wchodzące.

Liczne referencje stoją do dyspozycji.
Przedsiębiorstwo budowy podziemnej
i odwodnienia

Wł. Hałas, Ostrów,

Odolanowska szosa 12.

Bekanntmachung.

Die rückständigen Staats- und Gemeindesteuern, sowie das Schulgeld für die Mädchenschule,

für Januar-März 1919 sind innerhalb 8 Tagen an die Kämmererkasse in den Dienststunden von 8-12 Uhr vormittags zu entrichten, andernfalls die Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren erfolgt.
Krotoschin, den 15. Februar 1919.

Der Magistrat.

Für Baugehäfte und landwirtschaftliche Bauten empfehlen preiswert

Schalbretter
Rauhspundbretter
Fußboden-Dielung
Latten
Zaunriegel
Zaunbretter
Staketen

in allen Stärken
und Längen

in allen Längen

ferner:

Crockenes Tischlermaterial Sargbretter usw.
Dampfsäge- und Hobelwerk Heintze

G. m. b. H.

Skalmierzyce, Post und Bahnstation.

Telefon 45.

A. BILINSKI



Uhren-, Gold- u.
Silberwaren.



Reparaturen sauber und
preiswert.



Fürstenstrasse
Ecke Zdunyerstr. 12.

Vom Militärberuf entlassen, bringe ich hiermit mein

Steinmehlgeschäft und
Bildhauerei

zur Anfertigung von Denkmälern und Erbgrabnischen, sowie Bausteinmeharbeiten in

empfehlende Erinnerung.

Auch unterhalte ich ein Lager fertiger Denkmäler.

J. Förster

Krotoschin, Rawitscherstr. 16.

Z powodu innego przedsiębiorstwa jest mój nowy
sywny

dom z ogrodem

pod korzystnymi warunkami nabycia.

5. Kasprzak, Ples
ul. malinska 12

Mehrere Fuhrer

Stallung

zu verkaufen.

Olejni
Kalfischer

Ölische, Komoden, Sch
Regulator, Bettstelle, S
und verschiedenes
zu verkaufen.

Zdunyerstraße

Windmühl

mit einigen Morgen
zu kaufen gesucht.
Geht. Offerten unter Z.
die Exped. d. Bl. erbeten.



Kaufe

Schlachtpferde

Fohlen und E

zum Schlachten. Bei Unfällen stehen Transport zur Stelle.

Angebote werden erbeten.

Paul Dubiel

Rohschlachter

Telef. 177. Krempa-Ost

Verlobungs-Anzeige

Hochzeits-Einladung

Trauungs-Bieder

Hochzeits-Zeitungen

etc.

Buchdruckerei Fritz

vorm. G. Fiedler

... Krotoschin ...

Fürstenstr. 24. Fernruf 1

Gut erhaltene

Nähmaschine

zu kaufen gesucht.

Zu erst. in der Geschäftsstelle

Die ab 15. Dezember

gefeuert werden

Mahlbücher

sind jetzt erhältlich in der

Kreisblattdruckerei

Większa ilość

cygar

jest korzystnie na sprzedaż. Blizsze wiadomości w t. gazety.

Ein großer Post

Zigarre

preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der d. Ztg.